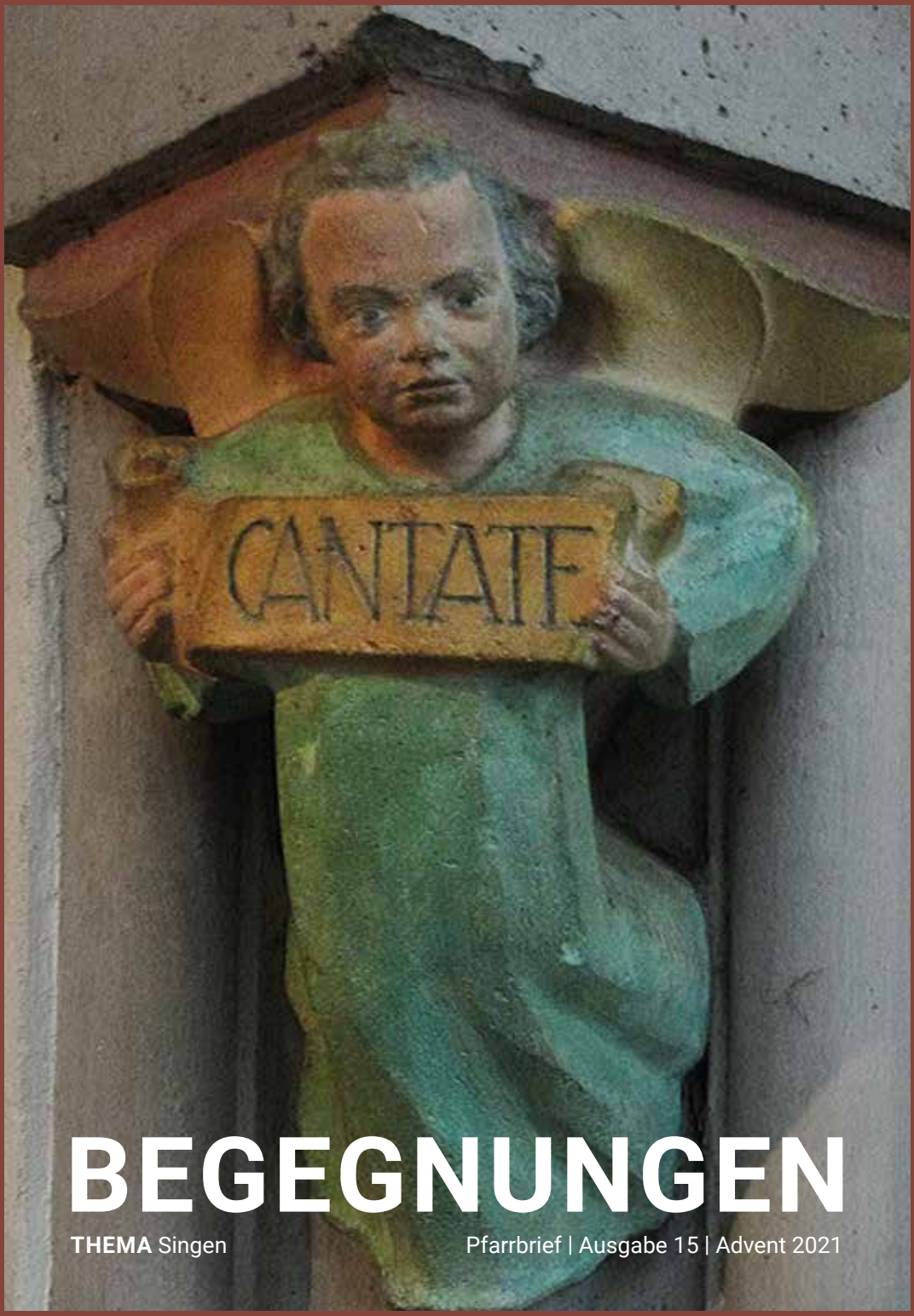


BEGEGNUNGEN

THEMA Singen

Pfarrbrief | Ausgabe 15 | Advent 2021

INHALTSVERZEICHNIS

03 Zum Geleit
04 Erinnerungen
05 Chorkarriere mit Fehlstart
06 Nicht noch ein Schuljahr ohne Gesang
07 Singen während Corona
07 Digitale Chorprobe
08 Singen bedeutet mir sehr viel!
09 Singen auf den Südhöhen
10 Musik verbindet
12 Singen im Kindergarten St. Joseph
13 Rätsel
14 Theresa Hennecke - Unsere neue Gemeindereferentin
15 Veränderungen bei den Kirchenmusikern
18 Ich freue mich, dass es weiter geht!
20 Sternsinger 2022 - gesund werden - gesund bleiben
21 Adveniat
23 Weihnachtsfreude für Gefangene - Anregung für Pakete
24 +++ Nachrichtenticker +++
26 **ST. CHRISTOPHORUS**
34 **ST. JOSEPH**
48 Advent, Weihnachten und der Jahreswechsel auf den Südhöhen
49 Regelmäßige Gottesdienste auf den Südhöhen
50 Ansprechpartner
51 Impressum

ZUM GELEIT

Lieber Leserinnen und Leser der BEGEGNUNGEN!

Am Ende eines 32 Kilometer langen Fußweges treffen wir in Altenberg ein. Früh schon haben wir uns aufgemacht und sind dann durch Feld und Wald gepilgert; haben miteinander gesprochen, gebetet, nachgedacht; sind köstlich bewirtet worden am Wegesrand, in Burg, und freuen uns jetzt müde, aber glücklich, als wir den Altenberger Dom sehen und in die Markuskapelle einziehen. Und dann singen wir das „Altenberger Wallfahrtslied“ – aus voller Kehle, mit ganzem Herzen und aus tiefster Seele. Der Gesang erhebt uns. In ihm spricht sich unser ganzes Lebensglück aus, Dankbarkeit, Gotteslob, die Geborgenheit in der Gemeinschaft. Und wir fühlen, dass es gut ist da zu sein, in diesem Moment und an diesem Ort, in Gemeinschaft mit diesen Menschen. Wir wissen uns beschenkt und ahnen etwas von der Gegenwart Gottes.

Ähnlich habe ich es bei meinen Besuchen in Taizé empfunden, wenn dort in den Gebetszeiten 1.000 Menschen vierstimmig singen - immer und immer wieder. Da wünscht man sich vor lauter Herzensrührung kein Ende herbei.

Oder wenn wir im sonntäglichen Gottesdienst in der Gemeinde den Kanon „Te deum laudamus“ singen und sich viele Stimmen zu einer wunderbaren, bewegenden Musik vereinen.

Nein, auf das Singen darf man nicht länger mehr verzichten. Unsere Seele braucht es, um ganz da zu sein und um sich von Gottes Geist anrühren zu lassen.

„Singen“ ist dieses Heft betitelt. Es versammelt noch viele weitere Erfahrungen und Erlebnisse und ermutigt Sie vielleicht alle, immer wieder Ihre Stimme zu einem Lied zu erheben – mit anderen zusammen oder auch mal ganz allein. Singen ist tiefster Lebensausdruck.

Ich wünsche Ihnen angeregte Lektüre!

Ihr

Gerd Stratmann, Pfr.

Hast Du einmal schlechte Laune,
sing‘ Dein Lieblingslied -
und staune!

bb

Titelfoto:
Motiv aus dem Altenberger Dom. Kleine Engelfigur an einer Säule links unterhalb der Orgel.

ERINNERUNGEN

„Singen“ als Motto für unsere neuen BEGEGNUNGEN läßt mich gleich in Erinnerungen schwelgen.

In meiner musikalischen Familie wurde früher täglich gesungen; alle hatten Kontakt zu Chören, und an viele Konzerte zu Geburtstagen und Jubiläen kann ich mich heute noch gut erinnern.

Oft haben wir Lieder umgedichtet; dann wurden die neuen Texte verteilt und alle sangen diese gemeinsam zu bekannten Melodien.

„Marmor, Stein und Eisen bricht ...“ oder „Kein schöner Land in dieser Zeit ... “ passten immer !

Wenn ich zurückdenke, merke ich jedoch, wie sehr uns vor allem die klassische Musik prägte. Mit Chorleiter und Organist in der Familie war das ja kein Wunder.

Zu einem runden Geburtstag hatte ich mir damals zu meiner Feier in Heidelberg den Psalm Nr. 145 „Aller Augen warten auf dich, Herre....” als Chorsatz von Heinrich Schütz gewünscht.

Es wurde richtig spannend: Ein Musiker-Gast verschwand mit Noten und etlichen Gästen, die diesen vierstimmigen Satz beherrschten, im Nebenzimmer und dann wurde kurz darauf, ganz festlich, mein Lieblingslied gesungen.

Durch einige Stellen- und Wohnortwechsel lernte ich in meinem Leben immer wieder neue Gemeinden kennen. Wenn dann in dieser zunächst fremden Gemeinde ein Chor zum Mitsingen einludt, war das eine große Hilfe, mich dort rasch heimisch zu fühlen.

Einige Male erlebte ich, dass die Chorleiterin oder ein Chorleiter die Stelle wechselten. Das geschah dann mit großer Abschiedszeremonie und u.a. mit einer tragischen „Abschiedslitanei”; vom Chor gesungen und natürlich von Brigitta getextet.

Die erste Litanei schrieb ich, als uns unsere liebe Aloisia Bammental verließ. Gleich nach ihrem Studium in Heidelberg hatte sie die „Schola” dort übernommen, um nach zwei Jahren, zunächst in der Schweiz, Karriere zu machen. Niemals jedoch, bis zu ihrem recht frühen Tod, hat sie ihre erste Chorgruppe vergessen.

Als ich 2003 wieder in meine Bergische Heimat zog, war es zunächst der „Ronsdorfer Frauenchor“, der mich liebevoll aufnahm und auch geholfen hat, dass mir der Stadtteil und seine Bewohner schnell vertraut waren.

Zwei Jahre später lernte ich dann den Kirchenchor an St Antonius in Wuppertal-Barmen kennen. Im Kirchenhof wurde damals eine öffentliche Chorprobe angeboten. Ganz mutig habe ich mich dazu gesellt, um schließlich zehn Jahre lang in und mit diesem wunderbaren Chor zu singen.

bb

CHORKARRIERE MIT FEHLSTART

1970 begann meine Schulzeit am Gymnasium. Dort gab es einen Schulchor. Es war mein dringender Wunsch, in den Chor aufgenommen zu werden, da mir das Singen großen Spaß machte und ich gerne zu dieser, in meinen Augen tollen, Gemeinschaft dazu gehören wollte. Nach dem großen Herbstkonzert der Schule wurden wieder Kinder aufgenommen. Dazu fand zunächst eine Prüfung statt: Unser Musiklehrer ließ uns einzeln ans Klavier treten, spielte eine kurze Notenfolge und forderte uns auf, diese Töne nachzusingen. Ob ich einen „Frosch im Hals hatte“ oder einfach zu aufgeregt war? Meine Töne gefielen jedenfalls nicht und ich wurde mit den Worten: „Ach, ich hör es schon. Du kannst genauso wenig singen wie dein Bruder“, an meinen Platz zurückgeschickt. Oh, wie gemein! Mein großer Bruder, der Musiklehrer war sein Klassenlehrer, hatte keine Lust zu singen und eine Prüfung dieser Art vermutlich boykottiert. Anders als die heutige Elternschaft beschwerten sich meine Eltern nicht für mich, sondern gaben mir nur den Rat: „Dann musst du halt noch mal hingehen und dich noch einmal prüfen lassen.“ Zunächst traute ich mich nicht. Aber ein Jahr später, nun richtig in der Schule angekommen, fasste ich mir ein Herz und bat den Musiklehrer, mich doch noch einmal vorsingen zu lassen. Damit begann meine lange Karriere im Schulchor unseres Gymnasiums. Selbst nachdem ich bereits mein Abitur in der Tasche hatte, fand ich mich zu den Konzerten ein, probte im Vorfeld mit und freute mich viele Jahre an der Gemeinschaft der Sängerinnen und Sänger.

bj

Singen kann, mit schönem Klang
Freude bringen, stundenlang;
Und mit seinen sanften Tönen
Unsern Alltag leicht verschönen.
Singen laut und schräg und schrill.
Ist zwar was man selten will.
Jedoch zu bestimmten Zwecken,
wird auch das Begeist‘rung wecken.

bb

NICHT NOCH EIN SCHULJAHR OHNE GESANG

Das vergangene Schuljahr 2020/21 war ein Jahr ohne Gesang. Musikunterricht in der Grundschule ohne das Singen von Liedern, passend zur Jahreszeit, zu Themen des Unterrichts, zum Spaß, als Auflockerung, etc., etc.. Das war richtig doof! Die Stimme ist einfach das beste Musikinstrument, das wir haben. Und wenn man es nicht spielen darf, fehlt etwas. Ob und wie sinnvoll es war, unseren Kindern das Singen in der Schule zu verbieten, weiß vermutlich niemand. Jedenfalls sind wir in den Grundschulen sehr froh, dass das Singen (mit Maske oder reichlich Abstand) wieder erlaubt ist. Natürlich macht auch das Anhören von Musik Spaß. Aber gerade die Kinder haben immer große Lust mitzusingen, sich zur Musik zu bewegen (wurde auch nicht gerne gesehen) und mit Musik zu lernen.

bj

Kommt wir geh'n Laterne-Singen!
Unser Lied wird hell erklingen,
Wenn wir Mond und Sterne grüßen,
Unser Abendlicht genießen.
Auch im Haus, dort an den Türen
Wartet man schon, uns zu hören.

bb

♫ Laterne, Laterne, ... ♫

SINGEN WÄHREND CORONA

Während der letzten Monate habe ich das Singen auf Hochzeiten bewusster wahrgenommen. Oft wird der Gesang durch Sängerinnen und Sänger übernommen. Diesem Gesang habe ich viel aufmerksamer zugehört, da man selbst häufig nicht singen durfte. Freude und Emotionen werden ausgedrückt, und das macht Singen für mich aus. Ob mit oder ohne Maske, egal ob man Mimik sehen kann oder nicht, singen ist eine zusätzliche Möglichkeit, unsere Gefühle auszudrücken, und das geht auch mit Maske, per Video oder nur beim Zuhören.

Ricarda Uhlemeyer

DIGITALE CHORPROBE

Seit vielen Jahren singe ich mit meiner Schwägerin im Kirchenchor auf den gegenüberliegenden Höhen unserer Stadt.

Natürlich musste auch dieser Chor mit dem Lockdown seine Proben einstellen. Da nicht abzusehen war, wann diese wieder stattfinden können, wurden nach einiger Zeit Online-Proben eingerichtet.

Ich sollte alleine in meinem Büro zuhause sitzen und Notenblätter in eine Stimme verwandeln? Technisch war und bin ich völlig überfordert und mein PC ist für solche Unternehmungen auch nicht ausgerüstet. Also so gar nicht mein Ding!

Aus vielen verschiedenen Elementen wurden immer wieder Videos zusammengeschnitten, damit wir dem Chorwerk lauschen konnten. Ich war sehr beeindruckt von den eingestellten Filmchen. Das war ein absoluter Hörgenuss. Was so ein Handy alles kann …

Anfang Oktober steige ich, bzw. steigen wir, jetzt wieder ein. Bei einigen „Gesangsproben" zuhause, bei den Liedern der Fußwallfahrt oder dem Singen mit Maske im Gottesdienst merke ich schon, dass mir die hohen Töne schwerfallen und ich total aus der Übung bin. Ca. 18 Monate Pause haben meine Stimmbänder einrosten lassen. Wir werden jetzt erst einmal stimmweise proben bzw. Tenor und Sopran und Bass und Alt.

Ich habe noch keine Vorstellung, wie sich das anhören wird. Jedes Lied bekommt doch erst durch die Vielfalt der Stimmen seinen Klang, sein Volumen und wenn dann noch die zweite Sopran-Stimme einsetzt, läuft mir immer ein Schauer über den Rücken.

Ich freue mich auf den Neustart, bin aber auch etwas verunsichert und sehr gespannt, was meine Stimmbänder noch so leisten können. Aber dafür gibt es ja das geliebte Einsingen.

ro

SINGEN BEDEUTET MIR SEHR VIEL!

Was ist das Faszinierende des Singens? Jeder kann es, leise vor sich hin summend bis hin zum Singen aus voller Brust. Man muss es nicht üben wie das oft mühsame Erlernen eines Instruments. Man hat ja sein „Instrument“ immer dabei und singt einfach drauflos, und oftmals reagieren Zuhörerinnen und Zuhörer sehr schnell und stimmen mit ein. Das ist die tolle verbindende Seite des Singens, die einfach geschieht.

Schon früher war es mir nie unangenehm, laut zu singen. Manchmal wurde ich schief angeschaut, aber meistens wurden die Umstehenden angespornt, mitzusingen und plötzlich war es nicht peinlich zu singen. Wir Sängerinnen und Sänger hatten jedenfalls immer viel Spaß.

Als wir vor mehr als 15 Jahren mit dem Familienchor begannen, war es eine Vertretungslösung, da damals im Advent kein Organist spielen konnte. Können wir nicht selbst Musik machen? Einige kannten noch die Lieder aus den Jugendmessen der achtziger Jahre. Mit Klavierbegleitung starteten wir zaghaft mit dem ersten Gottesdienst. Sehr schnell wurde uns klar, allen bereitet es viel Spaß. Sollen wir nicht so ab und an einen Gottesdienst gestalten? Und mehrstimmige Lieder sind doch eigentlich schöner. So starteten wir als Projektchor mit zwei bis drei Proben vor den Gottesdiensten. Es war unbeschreiblich, wie mit so wenigen Proben so eine schöne Musik entstand. Jeder gab sein Bestes und das Beste erklang. Der Chor wuchs, Instrumente kamen dazu. Regelmäßige Proben (2x monatlich) wurden eingeführt und so sangen wir bei Gottesdiensten bis hin zu den Südhöhenkonzerten.

Was damals unser Ansporn war, ist es auch noch heute: die Freude am Singen, das Treffen der unterschiedlichsten Menschen im Chor, die alle dieses gleiche Hobby haben und in zwei Stunden im Monat mit viel Spaß ihr Bestes geben.

Als Chorleiter oder Chorleiterin hat man die einzigartige Position, alle Sängerinnen und Sänger vor sich zu haben. Ich genieße es immer wieder, in den Gesichtern der Sängerinnen und Sänger die Anspannung, Aufmerksamkeit und Freude zu sehen und bin mit ihnen am Ende stolz, wie wunderbar es geklungen hat. Und es macht süchtig nach mehr.

Welche Bedeutung das Singen für uns alle hat, zeigt uns jetzt die lange Unterbrechung.

Wir freuen uns alle wieder auf unser gemeinsames Singen!

Monika Gatzenmeier

SINGEN AUF DEN SÜDHÖHEN

Gesungen wird auf den Südhöhen auf vielfältige Weise: In jeder Gemeinde gibt es mindestens eine Gelegenheit, bei einem Chor mitzusingen.

In St. Christophorus singt der Familienchor. In St. Joseph ist aCHORd zu hören. In St. Hedwig singen die gleichnamigen Kids. In Hl. Ewalde erklingen die Stimmen von InTakt & Cantabile sowie die der Cäcilia (Kirchenchor).

In Ronsdorf gibt es außerdem eine Kantorengruppe, von der jeden Sonntag jemand im Gottesdienst Gesänge vorträgt.

Stellen wir uns vor, es gäbe kein Corona, dann gibt es eigentlich bei jeder Art von Gottesdienst für alle Mitfeiernden die Gelegenheit, zu singen.

Die Organisten singen teilweise auch von der Orgel aus. Auch in den Gottesdiensten im Diakoniezentrum wird gesungen. Singen kann man immer und überall und sei es unter der Dusche…

Haben Sie auch Lust am Singen? Dann kommen Sie doch in einen unserer Chöre. In jeder Gemeinde besteht ein Angebot, und es muss ja nicht immer nur die eigene sein...

Markus Brandt

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

MUSIK VERBINDET

Seit etwa zwei Jahren begleiten uns inzwischen der Corona Virus und die Regeln und Maßnahmen zur Vermeidung der Erkrankung.

In vielen Situationen bedeutete und bedeutet das bis heute große Einschränkungen.

Und so entstand in diesen Zeiten, als Besuche untersagt wurden und Einsamkeit um sich griff, eine Idee. Jeden Montag sollten verschiedene Musikerinnen und Musiker (je nach Corona-Regel) draußen vor dem Eingangsbereich des Altersheims in der Schenkstraße ein kleines Konzert geben.

Meine Freundin und ich machten in diesem Kreis auch mit.

Und so gingen wir im Sommer 2020 das erste Mal in die Schenkstraße, um dort zu spielen.

Als wir dort ankamen, saßen die Heimbewohnerinnen und Heimbewohner mit den Corona-üblichen Abständen vor dem Eingang, Türen und Fenster der Zimmer standen auf. Da würden wohl viele zuhören wollen! Im Repertoire hatten wir verschiedene klassische Musikstücke, aber auch einen Choral.

Die Musikstücke gelangen gut und wurden entsprechend beklatscht.

Dann spielten wir zum Abschied noch „Großer Gott, wir loben dich" und auf einmal veränderte sich die Atmosphäre.

Eben noch waren wir Vortragende und Publikum, jetzt aber ertönte aus Zimmern, Wohnungen und vom Eingangsbereich Gesang. Wir sangen und spielten zusammen und aus vielen einzelnen Menschen wurde eine Gemeinschaft. Das war sehr anrührend!

Daraufhin haben wir unser Repertoire dann umgestellt und immer, wenn wir angefordert wurden, Choräle, Volkslieder und bekannte Opernmelodien gespielt.

So konnten wir alle dieses tolle Gemeinschaftsgefühl noch viele Male genießen und erleben, wie uns die Musik verbindet.

um

Ein Mensch
hat plötzlich einen Traum.
Sieht vor sich einen großen Raum
Mit vielen Menschen, die dort singen
Und ihm vergnügt ein Ständchen bringen.
Jedoch der Mensch stimmt nicht mit ein,
Er möchte nie mehr zwanzig sein!

bb

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

SINGEN IM KINDERGARTEN ST. JOSEPH

Schon immer war das Singen mit unseren Kindern ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf.

Mal hatten wir das große Glück, dass ein/e MitarbeiterIn uns mit einem Instrument begleiten konnte, mal mussten wir uns auf unsere eigenen Fähigkeiten verlassen und da kommt es schon mal häufiger vor, dass ein Lied in völlig unterschiedlichen Melodien gesungen wird. Aber stört das unsere Kinder? Nein, ganz und gar nicht. Für uns ist Singen mit unseren Kindern ein Ausdruck von Lebensfreude, Gemeinschaft und Verbundenheit. Wir singen gerne, laut, schief und voller Inbrunst im Morgen- oder Abschlusskreis mit allen gemeinsam. Lieder zu den Jahreszeiten, Geburtstagslieder, Advents- und Weihnachtslieder, oder Lieder, die unsere Gruppenthemen begleiten, wie „Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da." Manchmal auch mit schrägen Texten (ich sah zwei Schnecken Softeis lecken oder zwei Brillen Würstchen grillen), die den Humor unsere Kinder treffen und dann schnell zum Gruppenschlager, oder wie man heute sagen würde, zum Chartstürmer des Kindergartens werden. Und auch Helene hat mit „Atemlos" Einzug in den Kindergarten gehalten und ist auch wieder ausgezogen!

Aus pädagogischer Sicht ist Singen ein Alleskönner, es fördert die Konzentration ebenso wie die Ausdrucksfähigkeit, Kinder lernen leichter sprechen, sie bewegen sich rhythmisch mit dem ganzen Körper oder begleiten ihren Gesang durch Klatschen. Singen fördert die Gedächtnisfähigkeit der Kinder, erweitert den Wortschatz, schult die Grammatik und es gäbe noch einiges mehr, dass man in den Bildungsbereich musisch-ästhetische Bildungen verpacken könnte.

Wir haben eine umfassende Sammlung von Spiel- und Mitmachliedern, die bei unseren Kindern sehr beliebt sind und ein Aspekt vereint sie alle: Rhythmische Bewegungsspiele machen Spaß und gute Laune, das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt, Stress und Ängste werden abgebaut. Die wiederkehrenden Rituale beim Singen geben unseren Kindern Struktur und Halt für all die Herausforderungen, die so ein Kindergartentag mit sich bringt.

Gerade in den letzten Wochen haben wir in der Eingewöhnungszeit oft und viel mit und für unsere jüngsten Kinder gesungen, denn die Geborgenheit, die ein leiser Gesang, verbunden mit reichlich Kuscheleinheiten, vermittelt, hat eine heilende Wirkung und wirkt wahre Wunder aufs Gemüt, und das nicht nur bei unseren Kleinen.

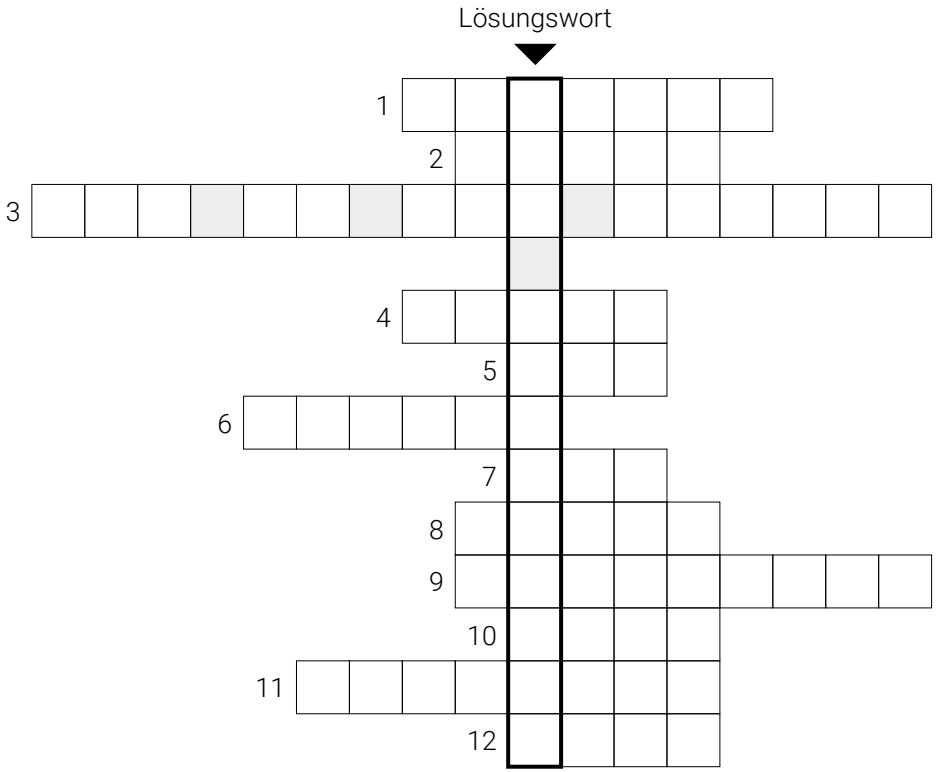
In den nächsten Wochen begleiten uns die traditionellen Martinslieder im Kindergarten und dann üben wir für Nikolaus. Wenn Sie Zeit und Lust haben, schauen Sie doch am 6.12. um 14 Uhr am Kindergartenzaun vorbei, dann geben wir für Sie und uns unsere Nummer-Eins-Hits zum Besten und mit Abstand dürfen Sie gerne mitsingen.

Barbara Lang-Gerbig

RÄTSEL

Sie sind eingeladen, sich auf die Suche nach dem Names eines bekannten Liederheftes zu machen.

1 Sängerin oder Marienbildnis
2 Macht, was ihr gefällt
3 Europahymne
4 Lied bei Siegerehrung
5 Sänger mit Sahne
6 Frauensingstimme
7 Tonart
8 Mann, der zu Pfingsten reiste
9 Barde
10 Vorname eines berühmten Saxophonspielers aus Ronsdorf
11 Ort für Opernfestival
12 Ergebnis mehrerer Strophen



Das Lösungswort finden Sie auf Seite 49.

THERESA HENNECKE - UNSERE NEUE GEMEINDEREFERENTIN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Liebe Gemeinde,

seit gut eineinhalb Monaten wohne ich nun in Wuppertal und bin hier als Ihre neue Gemeindereferentin. Gerne stelle ich mich auf diesem Weg mit ein paar Worten vor.

Ich bin 30 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem sauerländischen Werdohl. In der dortigen Kirchengemeinde habe ich einen großen Teil meiner Kindheit und Jugend verbracht. Ich war Messdienerin, habe im Kinderchor gesungen und war Mitglied bei den Pfadfindern und in der franziskanischen Jugend.

Nach dem Abitur entschied ich mich Grundschullehrerin zu werden und begann, nachdem ich zunächst ein Jahr in einem Kindergarten gearbeitet habe, mein Studium mit den Fächern Deutsch, Mathe und Religion. Gerade die theologischen Vorlesungen weckten in mir ein großes Interesse. Nach einem Praktikum bei einer Gemeindereferentin im Siegerland, entschied ich mich daher mein Lehramtsstudium abzubrechen und Praktische Theologie in Mainz zu studieren.

Nach dem Studium durfte ich das erste Jahr meiner Assistenzzeit in Bonn Bad Godesberg verbringen. Nach einem ersten Jahr, in dem ich auch noch viel hospitiert hatte, wechselte ich auf meine erste richtige Stelle ins Oberbergische. In Bergneustadt, Gummersbach, Reichshof und Engelskirchen durfte ich vielen Menschen und ganz unterschiedlichen Gemeinden begegnen. Mein Schwerpunkt in der Arbeit lag dabei im Bereich der KiTa- und Familienpastoral. Ich habe viele Projekte im Familienzentrum begleiten dürfen und feierte mit verschiedenen Schulen ihre Schulgottesdienste. Auch die Erstkommunionvorbereitung lag in meinem Verantwortungsbereich. Darüber hinaus durfte ich auch einigen Gemeindemitglieder die Krankenkommunion bringen.

In meiner Arbeit durfte ich immer wieder erfahren, wie Gott in den verschiedensten Lebenssituationen unter den Menschen wirkt. Diese oft kleinen Momente zusammen mit den Menschen zu entdecken, ist mir immer eine große Freude und eine Vergewisserung im Glauben.

Ich freue mich darauf auch mit Ihnen hier auf den Südhöhen gemeinsam unterwegs zu sein.

Herzliche Grüße!

Theresa Hennecke

VERÄNDERUNGEN BEI DEN KIRCHENMUSIKERN

Nicht nur im Seelsorgeteam gibt es Veränderungen sondern auch bei den Kirchenmusikern:

Zum 1. November hat Matthias van den Höfel die Südhöhen verlassen. In dem nachfolgenden Beitrag blickt er auf seine fast dreieinhalb Jahre auf den Südhöhen zurück.

Glücklicherweise gibt es bereits mit Heidi Brandt bereits eine Nachfolgerin. Sie stellt sich auf Seite 17 vor.

MATTHIAS VAN DEN HÖFEL GEHT ...

Als ich im Juni 2018 meine Stelle als Organist auf den Südhöhen angetreten habe, war die Osterzeit gerade vorbei. Meinen ersten Einsatz hatte ich am neunten Sonntag im Jahreskreis im Lesejahr B (als Kirchenmusiker merkt man sich sowas, weil die meisten Bücher und Webseiten, mit denen man sich auf die Gottesdienste vorbereitet, nach Lesejahren gegliedert sind). Im Evangelium dieses neunten Sonntags sagt Jesus im Streit mit den Pharisäern: Der Shabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Shabbat. Dieser Ausspruch – das war mir damals natürlich noch nicht klar – bringt sehr gut auf den Punkt, was ich während meiner Zeit auf den Südhöhen gelernt und erfahren habe. Denn das Miteinander, wie es hier in allen Gemeinden und auch im Team der Haupt- und Nebenamtlichen gelebt wird, hat mir immer wieder gezeigt: Kirche ist nicht das äußerliche Befolgen von Normen, das gedankenlose Nachvollziehen von Riten; sondern: Kirche ist Gemeinschaft, ist Dienst an den Mitmenschen. Kirche ist das Sehen, Wahrnehmen und Annehmen unserer Nächsten. Das habe ich bei keiner meiner früheren Organistenstellen so deutlich erfahren wie hier auf den Südhöhen.

Dass ich mir genau eine Woche nach meinem ersten Orgeleinsatz das Bein brechen sollte und für die nächsten Wochen und Monate nicht nur in meiner Mobilität, sondern auch in meinem Orgelspiel sehr eingeschränkt sein würde, konnte ich natürlich nicht wissen. Bis heute kämpfe ich manchmal noch mit den Notlösungen beim Orgelspielen, die ich mir in dieser Zeit angewöhnt habe; ich weiß auch bis heute, an welchen Orgeln auf den Südhöhen ich mein gebrochenes Bein gut an der Seite des Pedals parken konnte, und an welchen Orgeln ich dann doch lieber den Stuhl zur Fußablage benutzt habe, den mir aufmerksame Gemeindemitglieder dankenswerterweise

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

neben die Orgel gestellt hatten. Ich weiß vor allem noch, dass für mich nie in Frage kam, meine Wochenenden mit hochgelegtem Bein auf dem Sofa zu verbringen; nicht aus Pflichtgefühl, sondern weil ich von Anfang an gemerkt habe, dass ich gerne auf den Südhöhen arbeiten möchte, weil hier Kirche auf eine Art lebendig ist, in der ich mich bis heute sehr aufgehoben fühle.

2021 befinden wir uns wieder im Lesejahr B. Es schließt sich also ein Kreis, auch wenn in diesem Jahr der 9. Sonntag im Jahreskreis aufgrund des Ostertermins und des frühen Adventbeginns entfallen ist (ebenso wie der 7. und 8. Sonntag). Der Kreis schließt sich aber nicht nur hinsichtlich der Leseordnung: Dass ich am vergangenen Sonntag (ich schreibe diesen Text am 5. Oktober) zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren Coronapause wieder Gottesdienste mit Gemeindegesang begleiten durfte, dass ich also in meinen letzten Wochen auf den Südhöhen noch die Rückkehr zu einer Normalität miterleben darf, die mittlerweile nicht mehr normal ist und die wir darum neu entdecken dürfen, freut mich sehr und macht mich dankbar.

Ich bin sowieso sehr dankbar für die letzten fast dreieinhalb Jahre. Ich gehe nicht gerne, auch wenn ich mich darauf freue, dass ab November alles etwas einfacher und unkomplizierter wird für mich. Ich werde die lebendige Gemeinschaft auf den Südhöhen vermissen, den Austausch, das gemeinsame Singen und Musizieren. Ich bin dankbar, dass ich einen kleinen Teil dazu beitragen konnte. Und ich wünsche allen Gemeindemitgliedern, allen Kolleginnen und Kollegen und allen Ehrenamtlichen, dass sie sich diesen Geist der Gemeinschaft und diese Offenheit füreinander bewahren.

Der Shabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Shabbat. Liest man das oberflächlich, könnte man denken: Der Shabbat ist für mich da, also mache ich, was ich will. Meine Tätigkeit auf den Südhöhen hat mir klargemacht, dass genau das nicht gemeint ist. Ja, der Shabbat ist für den Menschen da; aber nicht als egozentrische Veranstaltung, sondern als Angebot und Möglichkeit und Freiraum, uns selbst und unsere Nächsten unbelastet von allen Forderungen des Alltags in den Blick zu nehmen.

Ich hoffe, dass ich durch meine Tätigkeit helfen konnte, dieses In-den-Blicknehmen zu unterstützen. Ich möchte danke sagen dafür, dass so viele von Ihnen und euch offen waren für das, was ich mit meinen Mitteln an der Orgel, im Gesang und im Gespräch beitragen konnte. Ich möchte danke sagen für das, was ich hören und lernen durfte. Und ich möchte danke sagen dafür, dass ich hier sein durfte, um mit Ihnen und euch Gottesdienste zu feiern.

„Segen kann gedeihn / wo wir alles teilen“ heißt es im Lied „Komm, Herr, segne uns“. Ich wünsche den Gemeinden auf den Südhöhen, dass sie sich die Offenheit bewahren, zu teilen und Segen zu sein. Denn so habe ich sie erlebt: als Gemeinschaft, als Teilen, als Segen.

Matthias van den Höfel

... UND HEIDI BRANDT KOMMT.

Mein Name ist Heidi Brandt und ich bin seit dem 1. November als nebenamtliche Kirchenmusikerin auf den Südhöhen tätig.

Meine Liebe zur Kirchenmusik entdeckte ich in der Pfarrei St. Dionysius in Krefeld, in der ich zunächst im Kinder-, Jugend- und Kirchenchor sang und auch meinen ersten Orgelunterricht erhielt.

Nach meinem Kirchenmusikstudium in Aachen lebe ich seit 2002 in Wuppertal-Vohwinkel, wo ich von 2002 bis 2014 als Seelsorgebereichskirchenmusikerin im Pfarrverband Wuppertaler Westen gearbeitet habe.

Nach einer längeren Familienphase, in der ich mich hauptsächlich der Betreuung und Erziehung unserer Tochter gewidmet habe, freue ich mich nun sehr auf meine neuen Aufgaben auf den Südhöhen. Besonders die Gemeinde St. Joseph ist mir durch meinen Mann Mar- us

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Brandt schon seit meiner Anfangszeit in Wuppertal sehr vertraut.

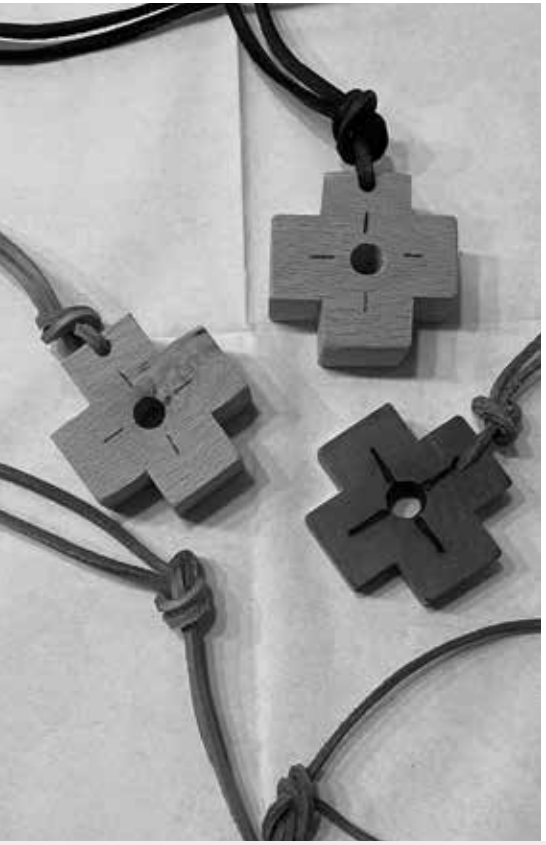
Im Laufe der Zeit durfte ich aber auch die anderen Gemeinden auf den Südhöhen kennenlernen – sei es durch Vertretungsdienste oder durch Messbesuche – und fühle mich bereits jetzt dort sehr wohl.

Heidi Brandt

ICH FREUE MICH, DASS ES WEITER GEHT!

Wir stehen auf dem Platz vor der Kirche St. Joseph und singen, bevor wir zur Wallfahrt 2021 aufbrechen.

Die ersten Schritte gehe ich mit Hildegard Gembruch. „Das ist so schön", seufzt sie und blickt auf die etwa 30 Menschen zwischen zehn und fast neunzig Jahren, die sich gemeinsam auf den Weg machen. „Ich freue mich, dass es weiter geht! In Gedanken gehe ich mit euch!", sagt Hildegard und umfasst ihr Pilgerkreuz. „Heute Abend zur Eucharistiefeier bin ich wieder dabei!" Mit ihren 89 Jahren geht sie den Weg nicht mit. Hildegard gehört zu dem Team, das sich vor Jahrzehnten bildete, um die Gemeindemitglieder auf dem Pilgerweg nach Altenberg mit Speis und Trank und viel Wohlwollen zu begleiten. Sie freut sich heute darüber, dass die Idee des Wallfahrens in St. Joseph weiterlebt und gut angenommen wird – auch wenn es inzwischen nicht mehr, wie in den Anfängen, nach Altenberg geht.



Die jährliche Wallfahrt stellt und stellte immer einen Höhepunkt im Gemeindeleben von St. Joseph dar.

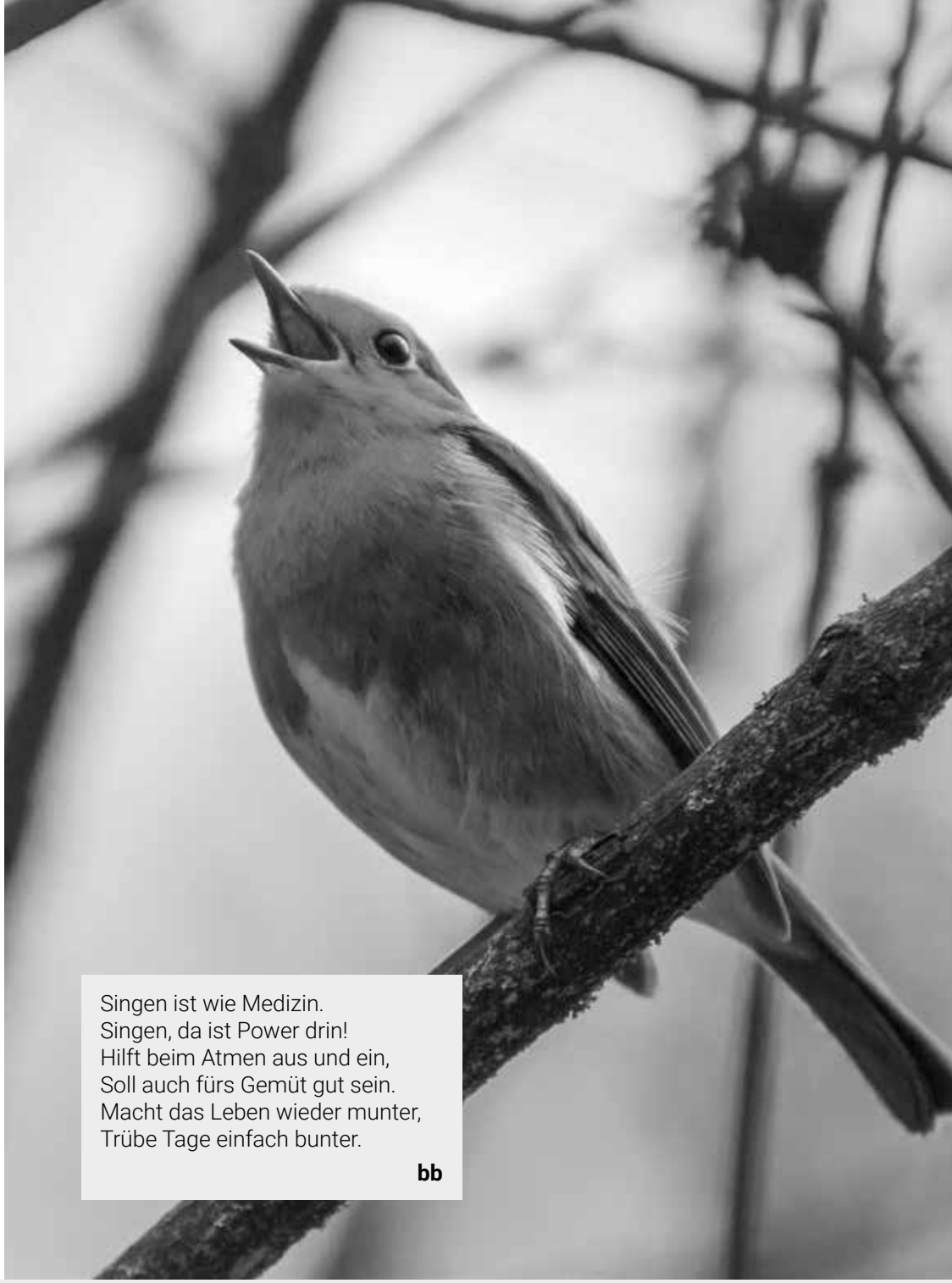
Das Wallfahren bedeutet:

- die gewohnte Alltagssituation verlassen und neue Perspektiven finden, die den Blick auf Gewohntes verändern
- aufbrechen, sich auf den Weg machen
- mit anderen auf dem Weg sein und ein Stück Lebensweg teilen
- gute, lustige, anrührende und interessante Begegnungen
- nach Gott suchen
- in liebevoll gestalteten „Stationen" Gebet und Singen erleben

Wir Teilnehmer der diesjährigen Wallfahrt genießen all das auf dem ca. 16 km langen Rundweg. Auf dem Vorplatz der Kirche begrüßt uns dann wie versprochen Hildegard und gemeinsam ziehen wir in den Gottesdienstraum.

In der Eucharistiefeier können wir unsere Pilgererfahrungen vor Gott bringen und bei dem anschließenden gemeinsamen Abendessen einen gelungenen Tag ausklingen lassen.

um



Singen ist wie Medizin.
Singen, da ist Power drin!
Hilft beim Atmen aus und ein,
Soll auch fürs Gemüt gut sein.
Macht das Leben wieder munter,
Trübe Tage einfach bunter.

bb

STERNSINGER 2022 – GESUND WERDEN - GESUND BLEIBEN

Unter dem Motto „**Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit**“ steht die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2022.

20*C+M+B+22

Weltweit hat die Gesundheitsversorgung von Kindern schon viele Fortschritte gemacht.

Doch trotz dieser ermutigenden Entwicklungen ist die Kindergesundheit vor allem in den Ländern des Globalen Südens stark gefährdet. Das liegt an schwachen Gesundheitssystemen und fehlender sozialer Sicherung.

Bis heute hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Vor allem in Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Durchfall, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte.

Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie gefährden die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erheblich – und sie bedrohen die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte.

Mit der diesjährigen Sternsingeraktion soll auf diese inakzeptable Gesundheitsversorgung der Kinder in Afrika besonders aufmerksam gemacht werden.

In St. Christophorus und St. Joseph wird zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Mitte Oktober überlegt, wie

die Sternsingeraktion in diesem Jahr gelingen kann.

Bitte achten Sie auf die Mitteilungen zur Aktion im wöchentlichen Gruß zum Sonntag.

Unabhängig davon freuen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger, über eine **Spende auf eines der folgenden Konten:**

Pfarrgemeinde St. Christophorus
DE56 3305 0000 0000 2965 74,
Stichwort: Sternsinger oder

Pfarrgemeinde St. Joseph
DE47 3305 0000 0000 4034 36,
Stichwort: Sternsinger

rk

ADVENIAT

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

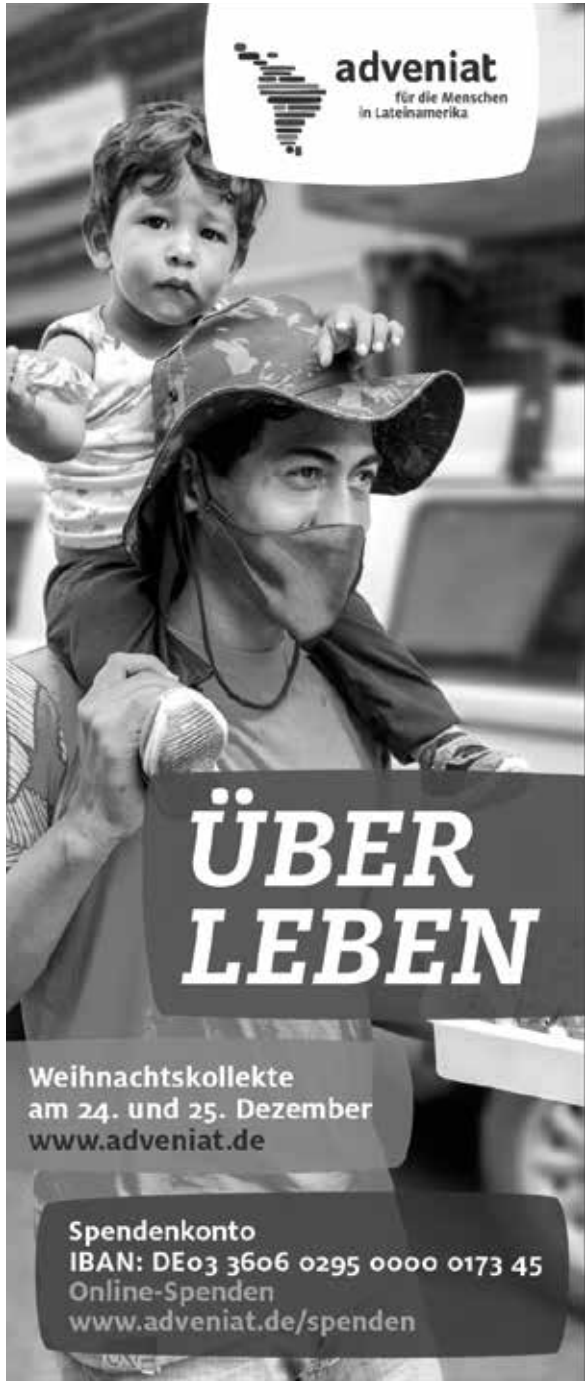
Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen - vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinentes, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde - und das bereits seit 1961.

Mit Ihrer Gabe bei der Kollekte im Weihnachtsgottesdienst oder Ihrer Spende setzen Sie ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

In der aktuellen Situation ist die Unterstützung der Menschen in Lateinamerika und der Karibik lebensnotwendig und Ihre Spende wichtiger als je zuvor. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der Krise.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.



WEIHNACHTSFREUDE FÜR GEFANGENE - ANREGUNG FÜR PAKETE

Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinden St. Christophorus und St. Joseph,

bezüglich Ihrer Spenden für die Weihnachtspakete der jugendlichen Inhaftierten in der JVA Wuppertal-Ronsdorf geben die Gefängnisseelsorger folgende Hinweise:

Gerne nehmen wir als Spende an: Instant-Kaffee, Tee im Beutel, Zitronentee, Schokolade, Süßigkeiten (Lebkuchen, Spekulatius, Gebäck). Die Süßigkeiten dürfen keinen Alkohol enthalten.

Bitte geben Sie keine Waren ab, die gekühlt werden müssen! Wir können diese Sachen nicht durchgehend gekühlt aufbewahren!

Im Jugendvollzug geben wir keinen Tabak oder Zigaretten an die Gefangenen aus. Konkret verboten sind Kosmetikartikel, Kerzen, Feuerzeuge und Streichhölzer.

Es empfiehlt sich, den Inhalt der Pakete nicht in Kartons, sondern in Tüten oder Stoffbeutel zu verpacken, da vor der Ausgabe alles kontrolliert werden muss.

Ihre Spenden bringen Sie bitte am **28. November** zu den Eucharistiefeiern in beiden Gemeinden mit und stellen sie jeweils in die Behälter. Diese stehen in St. Joseph vor der Orgelbühne und in St. Christophorus unter der Orgelbühne.

Aufgrund der momentanen Einschränkungen ist auch eine Abgabe Ihrer Päckchen in den Pfarrbüros möglich, und zwar am **Donnerstag, dem 25. November in St. Christophorus** und **vom 22. bis 26. November in St. Joseph.**

Vielen Dank im Namen der Inhaftierten!

Gerd Stratmann, Pfr.

+++ NACHRICHTENTICKER +++

+++ THEATERVORSTELLUNGEN +++
Für Februar 2022 plant die Theatergruppe von St. Joseph ihre nächste Aufführung. An fünf Spielabenden erwartet Sie die Komödie von John Graham „Das Haus voller Gauner“. Weitere Informationen gibt es auf Seite 38.

+++ GEMEINDEKARNEVAL +++
Der für den 26. Februar 2022 geplante Gemeindekarneval in St. Joseph muss leider entfallen.

+++ GOTTESDIENSTBESUCHE +++
Die Corona-Pandemie beeinflusst weiter unser tägliches Leben und damit auch die Regelungen zu den Gottesdienstbesuchen. Bitte beachten Sie daher die aktuellen Informationen in den Vermeldungen, den Aushängen, dem Gruß zum Sonntag und im Internet.

SCHREIBEN SIE MIT!

In der nächsten Ausgabe der BEGEGNUNGEN
wollen wir uns zum Thema

LEBEN

Gedanken machen.
Sie sind wieder herzlich eingeladen, mit eigenen
Texten zu diesem Thema beizutragen.

Abgabe an das Redaktionsteam bitte bis zum 7. Februar 2022

**Die Redaktion
der BEGEGNUNGEN
wünscht allen Lesern
eine besinnliche
Adventszeit,
ein schönes
Weihnachtsfest
und ein gutes
Neues Jahr
2022**

In Wuppertal geht’s bei Livemusik echt zur Sache.

Echte Fans buchen in der TreueWelt Tickets mit exklusiven Vergünstigungen für die wichtigsten Shows. Hier finden Sie auch weitere Veranstaltungen und viele Vorteile. Sie werden begeistert sein.

treuewelt.sparkasse-wuppertal.de

TreueWelt
der Sparkasse Wuppertal

ST. CHRISTOPHORUS

27 Der Kirchenchor St. Christophorus / St. Hedwig verabschiedet sich
28 Mitbringsommerabend
29 Segen für alle trifft nicht bei allen auf Verständnis
30 Messdiener
30 Aktuelles aus dem Kindergarten St. Christophorus
32 Taufen, Hochzeiten, Geburtstage, Sterbefälle
33 Besondere Kollekten, Veranstaltungen und Termine

DER KIRCHENCHOR ST. CHRISTOPHORUS / ST. HEDWIG VERABSCHIEDET SICH

Wir hatten uns so daran gewöhnt in St. Christophorus und in St. Hedwig, dass in regelmäßigen Abständen und zu bestimmten Anlässen der gemeinsame Kirchenchor unsere Gottesdienste festlich gestaltet. Denn festlich war sie immer, die Musik, die der Chor in unsere Feiern gebracht hat. Und sie passte wunderbar. Unser Chorleiter, Herr Engelbert Brendel, hat sie sehr gut und vielfältig ausgewählt und in unzähligen Proben einstudiert. Die Musik unseres Chores hatte Ausdruck und vermochte die Herzen zu bewegen. Herr Brendel hat den Chor immer wieder dahin geführt. Daran hatten wir uns gewöhnt.

Jetzt aber, nach der langen Corona-bedingten Zwangspause, hat der Chor beschlossen, sich zu verabschieden. Vielen Mitgliedern fällt es zunehmend schwerer, den hohen Anforderungen auch weiterhin noch zu genügen. Deshalb wird der Chor sich jetzt auflösen, und einige wenige seiner Mitglieder werden vielleicht in einem anderen Chor mitsingen.

Wir in den Gemeinden St. Christophorus und St. Hedwig respektieren diesen Entschluss, auch wenn es uns sehr leid tut und wir ihn in der Vielfalt kirchenmusikalischer Gestaltung unserer Gottesdienste vermissen werden.

Aber wir danken allen Sängerinnen und Sängern sehr herzlich für ihren Einsatz in den vielen Jahren! Wir danken Herrn Brendel für sein unermüdliches Engagement und seine Arbeit!

Wir sind dankbar für die besondere Musik, die der Chor und Herr Brendel so lange Zeit geschenkt haben!

Diesen Dank wollen wir aussprechen in der Eucharistiefeier am Vorabend des 1. Advent, am **27. November um 17:30 Uhr in St. Hedwig,** wenn der Chor noch ein letztes Mal einen Gottesdienst für uns gestaltet.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Herrn Brendel den Segen Gottes!

Gerd Stratmann

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

MITBRINGSOMMERABEND

Das war ein fröhliches Wiedersehen, bei schönstem Spätsommerwetter!

Am 4. September fand in St. Christophorus der diesjährige Mitbringsommerabend statt, unter Einhaltung der aktuellen 3-G-Regeln. Der Abend begann mit einer Eucharistiefeier unter freiem Himmel, bei der Monika Gatzenmeier mit einem - coronabedingt nur kleinen - Chor auch für eine musikalische Begleitung gesorgt hatte. Vielen Gemeindemitgliedern fiel es dabei sichtlich schwer, nicht in die Lieder miteinzustimmen, und die meisten wünschen sicherlich, hoffentlich bald auch wieder gemeinsam im Gottesdienst singen zu dürfen. Nach der Messe gab es viel zu erzählen, und so viele waren wir schon lange nicht mehr. Allen Menschen war die Freude anzusehen, sich nach der Urlaubszeit und vor allem nach den pandemiebedingten Einschränkungen wieder einmal in größerer Zahl treffen und miteinander sprechen zu können.

An diesem Abend wurde unsere langjährige Gemeindereferentin Cordula Krause in den Ruhestand verabschiedet.

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Cordula Krause war 22 Jahre in den Gemeinden St. Joseph, St. Christophorus, Hl. Ewalde und St. Hedwig tätig und hat sich hier große Verdienste erworben.

Als neue Gemeindereferentin stellte sich Theresa Hennecke vor. Sie ist im sauerländischen Werdohl aufgewachsen und hatte nach ihrem Studium der Praktischen Theologie in Mainz 2016 ihre erste Stelle im Oberbergischen angetreten, in einem sehr großen pastoralen Raum mit insgesamt 17 verschiedenen Gemeinden. Die Gemeinde St. Christophorus begrüßt Theresa Hennecke ganz herzlich auf den Südhöhen, wünscht ihr viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe und freut sich sehr auf das nähere Kennenlernen in den nächsten Wochen und Monaten.

Cordula Krause hat in ihrem Dank an die Südhöhen-Gemeinden geschrieben: „Segen ist, von Menschen umgeben zu sein, die es gut meinen, die mit Wertschätzung und Achtsamkeit einander begegnen.“ Diese Erfahrung konnten wir alle gemeinsam beim Mitbringsommerabend 2021 machen.

Frank Suder

SEGEN FÜR ALLE TRIFFT NICHT BEI ALLEN AUF VERSTÄNDNIS

In der letzten Ausgabe der BEGEGNUNGEN berichteten wir, dass auch an unserer Kirche St. Christophorus eine Regenbogenfahne gehisst wurde - als Zeichen des Wohlwollens Gottes und seiner Liebe zu ALLEN Menschen, ganz gleich welcher Herkunft und Sprache, welchen Geschlechts, welcher sozialen Klasse oder welcher sexuellen Orientierung.

Leider gibt es auf Lichtscheid Menschen, die diese Meinung nicht vertreten und als Zeichen dafür unsere Fahne von St. Christophorus insgesamt drei (!) Mal abgerissen und gestohlen haben.

Abgeknickter Fahnenmast

Neue Regenbogenfahnen im Baum

Der Gemeinderat von St. Christophorus ist darüber sehr entsetzt und hat nach jeder Tat erneut eine neue Fahne aufgehängt - selbstverständlich wurde auch Anzeige erstattet.

Nun hängen seit geraumer Zeit zwei Fahnen hoch im Baum und bekunden unser Anliegen.

Rainer Kramm
Vorsitzender des Gemeinderates

MESSDIENER

Es heißt mal wieder Danke sagen, und zwar an Sarah Moczko. Sie beendet ihren Ministrantendienst.

Ein großes Dankeschön an dich für dein Mitwirken bei den Eucharistiefeiern und für dein Engagement in unserer Gemeinde!

rk

AKTUELLES AUS DEM KINDERGARTEN ST. CHRISTOPHORUS

Liebe Gemeindemitglieder!

WUSSTEN SIE SCHON, ...

- dass wir eine neue PIA*-Auszubildende in unserem Team haben! Sie heißt Josephin Roth, ist 19 Jahre alt und wird uns in den folgenden drei Jahren in unserer pädagogischen Arbeit unterstützen und begleiten. Neben Josephin Roth haben wir auch Patricia Ludwig, 23 Jahre alt, in unserer Runde. Sie befindet sich jetzt im dritten Ausbildungsjahr. Wir freuen uns, dass die PIA-Ausbildung einen großen Anklang bei den Azubis findet und dass wir in den letzten Jahren immer über eine oder zwei Auszubildende gleichzeitig verfügen konnten.

  *PIA = Praxisintegrierte Ausbildung zum/r Erzieher*in

- dass der Bauwagen endlich da ist! Pünktlich zum neuen Kindergartenjahr, am Montag, dem 02.08.2021 haben wir gemeinsam mit den Kindern das neue Prachtstück eingeweiht.
  Als Kinder samt Eltern zur Bringzeit das Außengelände betreten haben, wurden sie überrascht! Mit Luftballons, Pylonen und Absperrband wurde der Bauwagen zur Eröffnung geschmückt. Zum Anstoßen gab es für die gesamte Gruppe ein köstliches Trinkpäckchen! Nach dem gemeinsamen Anstoßen wurde das Flatterband durchgeschnitten und den Bauwagen zum Spielen freigegeben!
  Seit dem Tag erfreut sich das neue Spielgerät großer Beliebtheit!

- Apropos SINGEN …! In der Corona-Zeit durften wir mit den Kindern nicht mehr im Kindergarten singen aufgrund der Aerosole, die sich im Raum verteilen können. Immerhin war Sprechgesang erlaubt und aufgrund dieser Begebenheit haben wir eine knallrote Bluetooth-Box angeschafft. Diese wird per Handy und einer Musik-App bedient.
  „Not macht erfinderisch“ und trotz der außergewöhnlichen Situation mussten wir nicht ganz auf musikalische Begleitung verzichten.
  Seit dem neuen Kindergartenjahr dürfen wir zu unserer großen Freude wieder mit den Kindern gemeinsam singen. Nichtsdestotrotz kommt die Box weiterhin zum Einsatz, sei es im Stuhlkreis, beim Turnen oder in der Bewegungsbaustelle.

- Abschließend freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass immer mehr Normalität in unsere Einrichtung zurückkehrt!
  Seit dem 18.10.2021 dürfen die Familien anstatt des Zugangs über das Außengelände wieder den Haupteingang benutzen. Die Kindertische stehen nicht mehr auseinander, sondern zusammen und die Kinder dürfen ihre Zähne nach dem Mittagessen wieder putzen. Zu guter Letzt nutzt jedes Kind, wie in alten Zeiten, ein weiches Handtuch, anstelle eines rauen Papierhandtuchs.
  Sicherlich gelten weiterhin Hygieneauflagen und derzeitig auch die 3G-Regel, welche wir sorgfältig beachten und die uns weiterhin schützen sollen!

In diesem Sinne … bleiben Sie gesund und munter mit vielen lieben Grüßen

Ihr Kindergarten-Team

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 16. Mai 2021 bis zum 30. September 2021 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

BESONDERE KOLLEKTEN

23.05.2021	Renovabis	33,70 €
04.07.2021	Peterspfennig	17,00 €
01.08.2021	Osorno-Projekt	102,50 €
12.09.2021	Welttag der Kommunikationsmittel	14,00 €
19.09.2021	Caritas-Sonntag	87,22 €

FAMILIENCHOR

Chorprobe in der Kirche	26. November	18:30 - 19:30 Uhr
	07. Dezember	20:00 - 21:00 Uhr
	17. Dezember	18:30 - 19:30 Uhr
	11. Januar	20:00 - 21:00 Uhr

Weitere Informationen und Probentermine finden Sie im Internet unter pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de/St-Christophorus/familienchor

Kontakt Chorleiterin Monika Gatzenmeier 573377

TAIZÉ-GEBET

Termine 17. Dezember
20:00 Uhr in der Kirche

Im Anschluss sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Beisammensein in den Gemeinderaum eingeladen.

ST. JOSEPH

35 Pfarrfest - 2021 einmal anders
36 Neues aus der O.T. St. Joseph
38 Endlich gibt es wieder Theater!
38 Taufen, Hochzeiten, Geburtstage, Sterbefälle
41 Veranstaltungen und Termine

PFARRFEST - 2021 EINMAL ANDERS

Corona-Regeln hin Corona-Regeln her… keiner kannte sich mehr aus und der Gemeinderat wollte nicht ein weiteres Jahr auf das Pfarrfest verzichten. Sicherheitshalber wurde ein später Termin, also nach den Sommerferien, festgelegt, verworfen, neu festgelegt, auf neue Regeln gewartet, noch mal überlegt und schließlich festgezurrt. Und dann das: ein richtiges Regenwochenende im August! Egal! Wir wollten Pfarrfest feiern. Und das haben wir dann auch gemacht. Es stellte sich heraus, dass die meisten unserer regelmäßigen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher längst durchgeimpft sind. Die 3-G-Regel stellte also kein Problem dar. Über die Bewirtung mussten wir natürlich nachdenken. Gespült werden musste bei min. 60 °C. Das bedeutete, dass das einfache Gläserspülen am Getränkestand ausfallen musste. Kurz entschlossen wurden an Stelle großer Flaschen mit alkoholfreien Getränken kleine besorgt, dazu Altbestände an Trinkhalmen. An Stelle von Fassbier gab es Bier in Flaschen. Problem Gläserspülen gelöst! Die fleißigen Grillmeister bedienten uns, natürlich behandschuht, mit Salaten. Selbstbedienung ist nicht Corona tauglich. Am Kuchenbuffet teilten mit Handschuhen ausgestattete Frauen aus. Und in der Küche lief die Spülmaschine, Sie erinnern sich: 60 °C, auf Hochtouren. Das klappte gut, da die Gästeschar Corona bedingt kleiner war als in „normalen“ Jahren. Denn dann kommt die Spülmaschine nicht schnell genug nach und wir spülen parallel von Hand. Aber wer kann schon in 60 °C heißem Wasser spülen?!

Bereits beim Aufbau am Morgen war klar, auf trockenes Wetter brauchten wir nicht zu hoffen. Also wurde der Grillstand ordentlich überdacht und alles weitere für den Innenbereich fertig gemacht, Tische im Gemeindezentrum gedeckt und Kreativangebote in der Kirche vorbereitet. Alle, die sich zum Pfarrfest einladen ließen, hatten ein frohes Fest: Es tat so gut, endlich wieder unbeschwert miteinander essen zu dürfen, beieinander zu stehen und zu klönen, gemeinsam den vielen Musikerinnen und Musikern zu lauschen, die in der Kirche spielten, ganz einfach Gemeinschaft zu erleben. Das durften wir zwar auch in der gesamten Pandemiezeit jeden Sonntag in St. Joseph, doch die Leichtigkeit eines fröhlichen Festes ist doch noch einmal anders.

bj

NEUES AUS DER O. T. ST. JOSEPH

Nachdem wir im vergangenen Jahr durch die Pandemie bedingt das Zirkus-Projekt pausieren lassen mussten, konnten jetzt wieder Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren in der ersten Woche der Herbstferien unterschiedliche Aktivitäten wie z. B. Balance, Akrobatik und Jonglage erlernen. Das Projekt fand in den Räumen des Gemeindezentrums und der O. T. St. Joseph statt.

Unter dem Motto „Manege frei – Jetzt machen wir Kinder Zirkus“ wurde das Projekt fachkundig von den Zirkuspädagog*innen angeleitet und vom Team der O. T. St. Joseph unterstützt. Den Höhepunkt bildete die Aufführung der „Neuen Akrobaten“ am letzten Projekttag vor Publikum.

Weitere freizeitpädagogische Angebote sowohl in der gesamten Gruppe als auch in kleineren Gruppen ergänzten das Projekt. Die Kinder erhielten täglich ein für sie kostenloses Mittagessen, Obstsnacks und Getränke.

Finanziert wurde das Projekt aus Mitteln des Landes NRW, dem im vergangenen Jahr gewonnenen Förderpreis „Förderpenny“ der Firma „Pennymarkt“ GmbH und dem Förderverein der O. T. St. Joseph.

Die 30 für das Zirkusprojekt verfügbaren Plätze waren innerhalb weniger Tage schnell belegt.

Am Sommerferienprogramm 2021 der O. T. mussten, bedingt durch die Pandemie und den Schutzvorschriften des Landes NRW, einige Einschränkungen vorgenommen werden. Trotzdem nahmen zahlreiche Kinder und Jugendliche an den Angeboten teil und hatten viel Spaß, z.B. bei einer spannenden Schatzsuche im Talsperrenwald, bei der Fahndung nach „Mr. X“ in Ronsdorf und beim kreativen Entwerfen von Batikmustern für T-Shirts. Auch wurde der diesjährige Gewinner des „Mario-Cart-Turniers“ nach vielen aufregenden Rennen ermittelt.

O.T. ST.JOSEPH
Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung der Katholischen Kirchengemeinde St. Joseph

An den Aktionen der Sommerferien beteiligten sich auch Kinder und Jugendliche, die zuvor nicht die O. T. St. Joseph besuchten. Diese Kinder und Jugendlichen nehmen jetzt regelmäßig am regulären Angebot der O. T. teil.

Ein wichtiger und moderner Bereich des Programms der O. T. ist das pädagogisch betreute Angebot „Computer und Internet“, das die O.T. schon seit vielen Jahren erfolgreich betreibt.
Im Frühsommer wurde das Angebot durch die Anschaffung von acht neuen Computern, aktueller Software und acht Monitoren in einen zeitgemäßen Stand versetzt. Dazu wurden noch fünf Tablets angeschafft, mit denen weitere kind- und jugendgemäße digitale Angebote gemacht werden.

Finanziert wurden diese Anschaffungen aus Sondermitteln des Erzbistums Köln und des Fördervereins.

Am 6. November veranstaltet die Stiftung „Seelsorge“ eine Benefizkunstauktion, aus deren Erlös finanzielle Spenden an die O. T. fließen werden. An dieser Stelle möchte ich mich persönlich und im Namen der Kinder und Jugendlichen und dem Team der O.T. sehr herzlich bei Herrn Dr. Grütering und weiteren Personen, die dieses ermöglichen, bedanken.

In der Adventszeit wird die O. T. St. Joseph wieder zusammen mit den anderen Akteuren und Institutionen die Aktion „Wärmezauber“ veranstalten, deren Ziel die Sammlung von Spendengeldern für Bekleidungsgutscheine für Kinder aus finanziell schwach ausgestatteten Familien ist.

Ebenfalls in der Vorweihnachtszeit wird die O. T. mittlerweile zum dritten Mal Geschenke an ihre jüngeren Besucherinnen und Besucher weiterleiten. Ermöglicht wird dies durch die Vereine „Kunstrausch-Ronsdorf e.V.“ und des Heimat- und Bürgervereins Ronsdorf. Diese Vereine werden u. a. die Geschenkewünsche unserer Kinder bei ihrer Aktion anonymisiert veröffentlichen, sodass engagierte Bürgerinnen und Bürger Ronsdorfs diese Wünsche tatkräftig umsetzen können. In der O. T. werden dann bei einer Vorweihnachtsfeier diese Geschenke an die Kinder weitergegeben. An dieser Stelle möchte ich mich persönlich und im Namen der Kinder und Jugendlichen und dem Team der O.T. sehr herzlich bei den Akteuren beider Vereine und den engagierten Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass wir über die jeweiligen aktuellen Entwicklungen und Angebote auf unserer Homepage informieren.

Wir sind auch gerne zu den üblichen Öffnungszeiten auch in der O. T. bereit, über unsere Angebote und Möglichkeiten zu informieren.

Dipl. Päd. Frank Buers,
Leitung O. T. St. Joseph

ENDLICH GIBT ES WIEDER THEATER!

Nach einer langen Durststrecke stürzt sich die Theatergruppe St. Joseph mit großer Begeisterung in die Vorbereitung der neuen Komödie „Das Haus voller Gauner“ von John Graham. Der Bühnenaufbau schreitet mit großen Schritten voran, die Kostüme wurden anprobiert, die Mimen haben erste Textpassagen bereits auswendig gelernt, und der Start der Proben verlief sehr verheißungsvoll.

Das passiert im „Haus voller Gauner“: Norman Laker ist Chef des örtlichen Polizeireviers – und bildet sich nicht wenig auf seine Position ein. Und er versucht sie zu nutzen: So verabredet er ein Rendezvous mit einer jungen Kollegin in seinem Haus – in der Gewissheit, seine Frau sei bei ihrer Schwester. Die aber hat zur selben Zeit eine Reise mit ihrem neuen Liebhaber geplant. Als sich zwei Ganoven im Haus der Lakers verstecken, wird es für alle vier brenzlig, denn die Gauner durchschauen das Spiel und nutzen es mit einer amüsanten Erpressung schamlos aus … na, gespannt wie es weiter geht? Dann besuchen Sie eine unserer Aufführungen im Februar 2022:

Freitag, 11.02.	20 Uhr
Samstag, 12.02.	18 Uhr
Sonntag, 13.02.	16 Uhr
Freitag, 18.2.	20 Uhr
Sonntag, 20.2.	16 Uhr

Daniel Mertmann

UNSERE GEMEINDE TRAUERT UM

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

HOCHZEITEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

TAUFEN

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Vom 16. Mai 2021 bis zum 30. September 2021 haben zahlreiche Gemeindemitglieder einen besonderen Geburtstag gefeiert. Wir gratulieren herzlich!

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

GEBURTSTAGE

Dieser Abschnitt darf aus rechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.

Unter Bezug auf das Meldegesetz NW (1997) und in Verbindung mit der Kirchenmeldewesenanordnung (2005) weisen wir auf das Widerspruchsrecht hin, das Betroffenen gegen die Bekanntmachung besonderer Ereignisse (z.B. Geburten, Sterbefälle) in kirchlichen Publikationen (z.B. diesem Pfarrbrief) zusteht. Wir bitten Sie, rechtzeitig schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form bei der Kirchengemeinde (z.B. im Pfarrbüro) der Veröffentlichung zu widersprechen.

TERMINE ST. JOSEPH

11. November Donnerstag	**Gebetszeit für Alle!**	19:00	Kirche
12. November Freitag	**Firmung**	18:00	Kirche
13. November Samstag	**Morgengebet, Frühstück und Jahreshauptversammlung der kfd**	9:30	Unterkirche/ Gemeindezentrum
14. November Sonntag	**Tauffeier**	12:30	Kirche
14. November Sonntag	**Weggottesdienst der Erstkommunionkinder**	14:00	Kirche
14. November Sonntag	**Café Sara**	15:00	Gemeindezentrum
15. November Montag	**Kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe**	19:00	Breite Str. 82
16. November Dienstag	**Schulgottesdienst**	08:15	Kirche
18. November Donnerstag	**Schulgottesdienst**	10:00	Kirche
20. November Samstag	**Orgelmusik zur Marktzeit**	11:30	Kirche
20. November Samstag	**Eucharistiefeier zum Sonntag**	17:30	Kirche
21. November Sonntag	**Eucharistiefeier mit musikalischer Unterstützung und anschl. adventlichem Verkauf**	12:00	Kirche/ Gemeindezentrum
25. November Donnerstag	**Gebetszeit für Alle!**	19:00	Kirche
26. November Freitag	**Josephs-Essen**	19:00	Gemeindezentrum

TERMINE ST. JOSEPH

28. November Sonntag	**Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern**	9:30	Kirche
28. November Sonntag	**Eucharistiefeier mit Abgabe der Päckchen für die JVA**	11:00	Kirche
28. November Sonntag	**Musikalische Einstimmung in die Adventszeit mit dem Posaunenchor Ronsdorf, der Bergischen Musikschule und Markus Brandt** Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.	17:00	Kirche
30. November Dienstag	**Aufatmen. Impulse im Advent**	19:00	Kirche
07. Dezember Dienstag	**Aufatmen. Impulse im Advent**	19:00	Kirche
10. Dezember Freitag	**Eucharistiefeier für die älteren Gemeindemitglieder**	15:00	Kirche
11. Dezember Samstag	**Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech** Er spielt Werke von Guilain, Baur und Müller.	11:30	Kirche
12. Dezember Sonntag	**Weggottesdienst der Erstkommunionkinder**	13:00	Kirche
12. Dezember Sonntag	**Weihnacht auf hoher See – Maritimes vorweihnachtliches Konzert des Shanty-Chores Blaue Jungs Wuppertal unter der Leitung von Gerd Schmitz**. Benefizkonzert - Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Der Gesamterlös ist für die Offene Tür St. Joseph bestimmt.	16:00	Kirche
14. Dezember Dienstag	**Aufatmen. Impulse im Advent**	19:00	Kirche
14. Dezember Dienstag	**Das Gespräch** Frauen in Balance. Umgang mit Stresssituationen und Belastungen. Referentin: Cathrin Kriewen, Frauenberatung Wuppertal	19:30	Gemeindezentrum
16. Dezember Donnerstag	**Bußgottesdienst**	19:00	Kirche
18. Dezember Samstag	**Eucharistiefeier zum Sonntag**	17:30	Kirche
19. Dezember Sonntag	**Café Sara**	15:00	Gemeindezentrum
20. Dezember Montag	**Kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe**	19:00	Breite Str. 82
21. Dezember Dienstag	**Adventsfeier des Kindergartens**	14:00	Kirche
21. Dezember Dienstag	**Aufatmen. Impulse im Advent**	**19:30**	Kirche
24. Dezember Freitag	**Kindergottesdienst** Bitte berücksichtigen Sie, dass eine Anmeldung im Pfarrbüro ist erforderlich ist. Pro Kind können nur zwei Erwachsene teilnehmen!	16:00	Kirche

TERMINE ST. JOSEPH

24. Dezember Freitag	**Christmette**	22:00	Kirche
31. Dezember Freitag	**Eucharistiefeier zum Jahresabschluss**	18:30	Kirche
01. Januar Samstag	**Neujahrskonzert mit Markus Brandt**	17:00	Kirche
15. Januar Samstag	**Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft**	17:30	Kirche
16. Januar Sonntag	**Weggottesdienst der Erstkommunionkinder**	13:00	Kirche
16. Januar Sonntag	**Café Sara**	15:00	Gemeindezentrum
17. Januar Montag	**Kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe**	19:00	Breite Str. 82
23. Januar Sonntag	**Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern**	9:30	Kirche
11. Februar Freitag	**„Das Haus voller Gauner“** Eine Komödie von John Graham.	20:00	Gemeindezentrum
12. Februar Samstag	**„Das Haus voller Gauner“** Eine Komödie von John Graham.	18:00	Gemeindezentrum
13. Februar Sonntag	**Tauffeier**	12:30	Kirche
13. Februar Sonntag	**Weggottesdienst der Erstkommunionkinder**	14:00	Kirche
13. Februar Sonntag	**„Das Haus voller Gauner“** Eine Komödie von John Graham.	16:00	Gemeindezentrum
18. Februar Freitag	**„Das Haus voller Gauner“** Eine Komödie von John Graham.	10:00	Gemeindezentrum
19. Februar Samstag	**Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft**	17:30	Kirche
20. Februar Sonntag	**„Das Haus voller Gauner“** Eine Komödie von John Graham.	16:00	Gemeindezentrum
21. Februar Montag	**Kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe**	19:00	Breite Str. 82
27. Februar Sonntag	**Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern**	09:30	Kirche
13. März Sonntag	**Weggottesdienst der Erstkommunionkinder**	13:00	Kirche
18. März Samstag	**Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft**	17:30	Kirche
20. März Sonntag	**Café Sara**	15:00	Gemeindezentrum
21. März Montag	**Kfd-Stammtisch in Reinhards Kneipe**	19:00	Breite Str. 82

Friedhofsgärtnerei
Roß

An den Friedhöfen 30
Lüttringhauser Str. 68
42369 Wuppertal
Telefon 0202 / 463328
Fax 0202 / 2812175

Wilke
Raumausstattung

Raumausstatter Handwerk

Polsterei • Teppichboden
Dekorationen • Sonnenschutzanlagen
Reinigung von Gardinen und Dekorationen

Carnaper Str. 85, Wuppertal
☏ **50 03 83** · Fax 50 74 15

Mitglied der Fachgruppe Restauratoren im Handwerk e.V.

Diakoniezentrum Ronsdorf

Wir möchten, dass Sie sich rundum wohlfühlen!

Stationäre Pflege (klassisches Seniorenheim), Tagespflege, Betreutes Wohnen, Seniorenwohnungen und Ambulante Pflege – alles an einem Ort.

Diakoniezentrum Ronsdorf
Schenkstraße 133
42369 Wuppertal
Telefon 0202 4665-00
Fax 0202 4665-199
www.diakoniezentrum-ronsdorf.de
kontakt@diakoniezentrum-ronsdorf.de

Bau- Möbelschreinerei
Tel.: 0202 - 46 49 29

Fenster, Türen, Altbausanierung
Möbel nach Maß
Reparaturarbeiten
Parkett- Laminat und Dielenböden
Dachausbau und Wärmedämmung
und vieles mehr

KÜTHER GmbH

Breite Straße 7b
42369 Wuppertal

www.kuether-gmbh.de
info@kuether-gmbh.de

Bestattungen
Tel.: 0202 - 246 17 30
24 Stunden für Sie erreichbar

Mitglied im
Bestatterverband NRW e.V.
Partner von:
Bergisches Krematorium
Wuppertal
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

TAMM GmbH

Schrott · Metalle
Containerdienst

Containerdienst
Schrott, Metalle
Gewerbeabfälle
Sonderabfälle, Bauschutt
Baustellenabfälle usw.
Anlieferung möglich!

Klaus Tamm
Geschäftsführer

Telefon: 0202.4698372
Telefax: 0202.4660393
E-Mail: info@tamm-gmbh.com
Internet: www.tamm-gmbh.com
Gasstraße 11 · 42369 Wuppertal

Ernst Buscher GmbH & Co. KG
Ihr regionaler Energieversorger!
buscher-oil.de

HEIZÖL - STROM - ERDGAS

- Günstiger Preis mit Preisgarantie
- Faire Vertragsgestaltung
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort
- Langjährige Erfahrung als Energieversorger
- Kostenlose Ermittlung Ihres Einsparpotenzials
- Wir übernehmen alle Formalitäten für Sie!

JETZT anrufen und
Angebot anfordern!
0202/246 700
info@buscher-oil.de

Shell Markenpartner

QR-Code scannen und mehr erfahren

Weltladen

Eine Weltladen

Lüttringhauser Straße 1
42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon: 46 61 65

Montag - Donnerstag: 9:30 - 12:30 und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag: 9:30 - 18:00 Uhr
Samstag: 9:00 - 12:30 Uhr
die Öffnungszeiten können durch die Coronapandemie abweichen

GREGOR RASCH
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

GRABMALE
GRABEINFASSUNGEN

Lohsiepenstr. 82a
42369 Wuppertal
Telefon 02 02 /
46 50 50
62 50 08

NACHSCHRIFTEN
STEINREINIGUNG

Fensterbänke
Treppen
Fußböden
Terassen
Fenster- und
Türgewände
Schrifttafeln

ADVENT, WEIHNACHTEN UND DER JAHRESWECHSEL
AUF DEN SÜDHÖHEN

Advent			
Freitag, 26. November	Hl. Ewalde	18:00	Atemholen und Auszeit im Advent
Sonntag, 28. November	St. Joseph	9:30	Wortgottesfeier für Kinder im Kindergartenalter und ihre Eltern
Sonntag, 28. November	St. Joseph	17:00	Musikalische Einstimmung in die Adventszeit mit dem Posaunenchor Ronsdorf, der Bergischen Musikschule und Markus Brandt Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Dienstag, 30. November	St. Joseph	19:00	Aufatmen. Impulse im Advent
Freitag, 3. Dezember	Hl. Ewalde	18:00	Atemholen und Auszeit im Advent
Sonntag, 5. Dezember	Hl. Ewalde	9:30	Familienmesse mit Besuch vom Nikolaus
Montag, 6. Dezember	Hl. Ewalde (Zentrum Emmaus)	15:00 -17:00	Adventskaffeetrinken für die Gemeinde Hl. Ewalde mit kleinem Programm
Dienstag, 7. Dezember	St. Joseph	19:00	Aufatmen. Impulse im Advent
Freitag, 10. Dezember	St. Joseph	14:00	Adventsfeier für ältere Gemeindemitglieder in St. Joseph Eucharistiefeier, anschl. Kaffee und Kuchen mit Musik und Geschichten im Gemeindezentrum
Freitag, 10. Dezember	Hl. Ewalde	18:00	Atemholen und Auszeit im Advent
Samstag, 11. Dezember	St. Joseph	11:30	Orgelmusik zur Marktzeit mit Thorsten Pech. Er spielt Werke von Guilain und Müller
Sonntag, 12.Dezember	St. Joseph	16:00	Weihnacht auf hoher See – Maritimes vorweihnachtliches Konzert des Shanty-Chores Blaue Jungs Wuppertal unter der Leitung von Gerd Schmitz. Benefizkonzert - Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Der Gesamterlös ist für die Offene Tür St. Joseph bestimmt.
Montag, 13. Dezember	Hl. Ewalde	19:00	Bußgottesdienst
Dienstag, 14. Dezember	St. Joseph	19:00	Aufatmen. Impulse im Advent
Donnerstag, 16. Dezember	St. Joseph	19:00	Bußgottesdienst
Freitag, 17. Dezember	Hl. Ewalde	18:00	Atemholen und Auszeit im Advent
Freitag, 17. Dezember	St. Christophorus	20:00	Taizé Gebet
Dienstag, 21. Dezember	St. Joseph	14:00	Adventsfeier des Kindergartens
Dienstag, 21. Dezember	St. Joseph	**19:30**	Aufatmen. Impulse im Advent

ADVENT, WEIHNACHTEN UND DER JAHRESWECHSEL
AUF DEN SÜDHÖHEN

Heiligabend			
Freitag, 24. Dezember	St. Christophorus	18:00	Weihnachtsgottesdienst
	Hl. Ewalde	16:00	Kinder-Familien-Krippenfeier
		22:00	Christmette
	St. Hedwig	15:30	Kinder-Familien-Krippenfeier
		18:00	Weihnachtsgottesdienst
	St. Joseph	16:00	Kindergottesdienst
		22:00	Christmette

1. und 2. Weihnachtstag
Eucharistiefeiern wie sonntags

Jahreswechsel 2021/2022			
Freitag, 31. Dezember	Hl. Ewalde	17:30	Eucharistiefeier
	St. Joseph	18:30	Eucharistiefeier
Samstag, 1. Januar	St. Joseph	17:00	Neujahrskonzert

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE
AUF DEN SÜDHÖHEN

St. Christophorus Lichtscheid				
Samstag	1. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Freitag	siehe Ankündigung	Taizé-Gebet	20:00	Kirche

St. Joseph Ronsdorf				
Samstag	3. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
Donnerstag	siehe Terminkalender	Gebetszeit für alle!	19:00	Kirche

Hl. Ewalde Cronenberg				
Samstag	2. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	9:30	Kirche
Mittwoch		Messe zur Marktzeit	11:30	Kirche

St. Hedwig Hahnerberg				
Samstag	4. Samstag im Monat	Eucharistiefeier	17:30	Kirche
Sonntag		Eucharistiefeier	11:00	Kirche
	4. und 5. Sonntag im Monat	Kinderwortgottesdienst	11:00	

5. Samstag im Monat: Keine Eucharistiefeier zum Sonntag in der Pfarreiengemeinschaft.

Lösungswort des Rätsels von Seite 13: Die Mundorgel

ANSPRECHPARTNER ALLGEMEIN

Pfarrer (Pfarrverweser)		Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrvikar		Pfr. Benedikt Schmetz	0178 / 400 49 83
Pfarrvikar		Pater Paul	247 090 46
Gemeindereferentin		Theresa Henneke	0151 / 258 519 27
Verwaltungsleiterin		Carolin Risters	24709045
Küsterin		Galina Tinschert	4660729
Kirchenmusiker		Markus Brandt	4670131
Friedhof	Verwaltung	Anja Kämper	25 555 218
	Gärtnerei	Blumenhaus Manfred Roß	463328
Kirchengemeindeverband	Vorsitz	Pfr. Gerd Stratmann	76934538
Pfarrgemeinderat Südhöhen	Vorsitz	Monika Gatzenmeier	573377
Leitungsteam	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860

ANSPRECHPARTNER ST. CHRISTOPHORUS

Pfarrbüro	Adresse	Schliemannweg 64 42287 Wuppertal	89017736 st.christophorus.wuppertal@gmail.com
	Pfarramtssekretär	Burkhard Roeper	
	Öffnungszeiten	Dienstag 15:00 - 17:30 Mittwoch 15:00 - 18:00 Donnerstag 9:00 - 12:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Andreas Gatzenmeier	573377
Gemeinderat	Vorsitz	Rainer Kramm	4660860
Kindergarten	Adresse	Schliemannweg 62 42287 Wuppertal	594964 kita.st.christophorus@online.de
	Leitung	Christine Bensch	

ANSPRECHPARTNER ST. JOSEPH

Pfarrbüro	Adresse	Lilienstraße 12a 42369 Wuppertal	4660778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
	Pfarramtssekretärin	Sabine Rochowiak	
	Öffnungszeiten	Mo - Fr 10:00 - 12:00 Mo, Di, Do 16:00 - 18:00 Fr 16:00 - 17:00	
Kirchenvorstand	geschäftsf. Vorsitz	Thomas Böhner	462732
Gemeinderat	Vorsitz	Michael Schad	02191 / 4608933
Kindergarten	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	4660769 kigast.joseph@googlemail.com
	Leitung	Barbara Lang-Gerbig	
O.T. St. Joseph	Adresse	Remscheider Str. 8 42369 Wuppertal	74757464 frank.buers@web.de
	Leitung	Frank Buers	

IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)	**Gemeinderat St. Christophorus** Schliemannweg 64, 42287 Wuppertal Telefon 89017736 pfarrbrief-christophorus@web.de **Gemeinderat St. Joseph** Lilienstraße 12 a, 42369 Wuppertal Telefon 4660778 st.joseph@pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de
Bankverbindungen	Pfarrgemeinde St. Christophorus IBAN: DE56 3305 0000 0000 2965 74 Pfarrgemeinde St. Joseph IBAN: DE47 3305 0000 0000 4034 36
Redaktionsteam	Brigitta Biesenbach (bb), Barbara Jahn (bj), Rainer Kramm (rk), Ute Mertmann (um), Sabine Rochowiak (ro), Burkhard Roeper (bur), Mechtild Schild (mes)
Layout und Design	Manuel Kramm
Auflage	3.920 Exemplare
Druck	LWRS Lebenshilfe Werkstatt Lesota Werk Remscheid www.lwrs.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe	7. Februar 2022
Bildnachweise	Titelbild: © Brigitta Biesenbach, Seite 6: © Brigitta Biesenbach, Seite 8: © BGL Kreativ GmbH, Seite 9: © Michael Schad, Seite 14: © Theresa Hennecke, Seite 15: © Matthias von den Höfel, Seite 17: © Heidi Brandt, Seite 18: Sabine Rochowiak, Seite 22: © Christian Schmitt - pfarrbriefservice, Seite 24: © Innviertlerin pixabay, pfarrbriefservice, Seite 27: © Jürgen Staßen, Seite 28: © Rainer Kramm, Seite 29: © Thomas Ellerbrok, Seite 31: © Kindergarten St. Christophorus Alle anderen Bilder sind frei verfügbar.

Wir danken allen, die durch Beiträge diesen Pfarrbrief ermöglicht oder durch Werbung dessen Finanzierung erleichtert haben.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Kath. Kirchengemeinde
St. Christophorus
Wuppertal-Lichtscheid

Kath. Kirchengemeinde
St. Joseph
Wuppertal-Ronsdorf